



Presseinformation

Nr. 214-13

Wiesbaden, 17. Dezember 2018

Historischer Tag:

HESSENKASSE holt Hessens Kommunen aus dem Dispo. Orte im Kreis Waldeck-Frankenberg werden um fast 21 Mio. Euro entschuldnet

HESSENKASSE löst heute die letzten kommunalen Kassenkredite ab:

„Der 17. Dezember 2018 dürfte in die Geschichte Hessens, vor allem aber in die Geschichte vieler unserer Kommunen, eingehen: Ab heute sind Hessens Kommunen ihre Kassenkredite los. Rund 4,9 Milliarden Euro kommunaler Kassenkredite sind heute endgültig auf die HESSENKASSE übergegangen. Kassenkredite sind der Dispo der Girokonten der Kommunen. Die HESSENKASSE hat nun Hessens Kommunen aus dem Dispo geholt“, sagte **Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer** heute in Wiesbaden. „179 Kommunen hatten noch bis vor kurzem Kassenkredite in Höhe von 4,9 Milliarden Euro. Ab heute sind sie alle auf 0 gestellt. Das hat es so nicht nur in Hessen noch nicht gegeben, sondern das ist bundesweit einmalig.“

179 Kommunen in Hessen nehmen am Entschuldungsprogramm der HESSENKASSE teil. An zwei Ablösetagen wurden ihre Schulden nun schrittweise von der HESSENKASSE übernommen. 3,6 Milliarden Euro wurden bereits im September aus den kommunalen Büchern genommen. Heute folgten weitere 1,3 Milliarden Euro.

Viele Kommunen im Kreis Waldeck-Frankenberg profitieren

„Auch viele Kommunen im Kreis Waldeck-Frankenberg gehören zu den Gewinnerinnen der HESSENKASSE. Bad Arolsen, Bromskirchen, Burgwald, Frankenau, Gemünden, Haina und Volkmarsen werden zusammen um fast 21 Millionen Euro entschuldnet. Das sind gewaltige Summen, die teils über Jahrzehnte angehäuft wurden. Nun drücken wir in einer

gemeinsamen Anstrengung zusammen mit den Kommunen die Reset-Taste und ermöglichen ihnen den Neustart“, sagte Schäfer.

Hier die Übersicht über die am Entschuldungsprogramm der HESSENKASSE teilnehmenden Kommunen im Kreis und ihre jeweiligen Entschuldungsbeträge:

BAD AROlsen	6.850.000 €
BROMSKIRCHEN	3.200.000 €
BURGWALD	1.400.000 €
FRANKENAU	1.410.000 €
GEMUENDEN	1.700.000 €
HAINA	1.600.000 €
VOLKMARSEN	4.700.000 €
	20.860.000 €

Neustart für Hessens Kommunen

„Aus rotem Minus wird schwarze 0, aus Kassenkreditverschuldung ein Neustart“, sagte der Finanzminister. „Natürlich müssen die Kommunen einen Eigenbeitrag leisten, um die Kassenkredite, die das Land mit der HESSENKASSE übernommen hat, abzahlen. Das Land nimmt aber ebenfalls eigenes Geld in die Hand, um diese kommunalen Schulden zu tilgen. Zudem sind die Kommunen das Risiko steigender Zinsen und damit steigender Kosten los. Solch ein Angebot gab es in der Geschichte Hessens noch nicht.“

Schäfer weiter: „Von der Entschuldung durch die HESSENKASSE profitieren nicht nur die 179 Kommunen, sondern mit Ihnen auch die dort lebenden rund 4,1 Millionen Hessinnen und Hessen. Ihrer Heimatstadt nehmen wir die Risiken der Verschuldung und geben ihnen einen klaren Kurs in die Zukunft.“

„Natürlich wird es auch nach dem 17. Dezember 2018 in den hessischen Kommunen noch Kassenkredite geben. Aber nicht im zuletzt leider üblichen Ausmaß. Kassenkredite sind als Dispo des Girokontos der Kommunen dazu da, um kurzfristig für Liquidität zu sorgen. Selbst die sprichwörtliche sparsame schwäbische Hausfrau überzieht manchmal ihr Konto. Allerdings haben wir festgelegt, dass das Konto der Kommunen in Zukunft immer bis zum 31. Dezember ausgeglichen sein muss“, betonte der Finanzminister.

Die höchsten Schulden werden von der Stadt Offenbach (564 Millionen Euro), dem Landkreis Offenbach (522,4 Millionen Euro) und dem Rheingau-Taunus-Kreis (328,5 Millionen Euro) übernommen. Auf die Einwohner umgerechnet liegt erneut die Stadt Offenbach vorne (4.527 Euro), gefolgt von Bad Karlshafen (4.290 Euro) und Rüsselsheim (3.047 Euro).

Welche Kommunen nun dank der HESSENKASSE einen ausgeglichenen Dispo haben und welche Kassenkredite ihnen abgenommen wurden, finden Sie auf: www.hessenkasse.de .
